

Ohne Cleverness zum Auftaktdreier

VfR Wellensiek besiegt Aufsteiger TBV Lemgo 3:2

Bielefeld (WB/pbü). Nach einer starken Vorsaison, die beinahe im Aufstieg in die Fußball-Landesliga gemündet wäre, hat Bezirksligist VfR Wellensiek einen erfolgreichen Start in die neue Spielzeit hingelegt. Die Mannschaft von Trainer Igor Sreckovic setzte sich zum Start der Saison mit 3:2 (1:1) beim TBV Lemgo durch.

Die Wellensieker taten sich indes schwer beim bissigen Aufsteiger aus dem Kreis Lippe. Der Favorit ging zwar durch ein Eigentor von Lemgos Pascal Becker in Führung (22.), musste aber noch vor der Pause den Ausgleich durch Hamdija Marhosevic hinnehmen (40.). »Wir haben hier glücklich gewonnen. Ich bin mit unserem Spiel nicht zufrieden – dafür aber mit dem Ergebnis«, sagte VfR-Coach Igor Sreckovic.

Die Wellensieker, bei denen es auswärts in der vergangenen Saison durchaus gehapert hatte, kamen nach dem Seitenwechsel gut

aus den Startlöchern. Torjäger Felix Buba (54.) und der agile Neuzugang Serhat Kan (62.) sorgten mit ihren Treffern eigentlich für Ruhe. »Danach haben wir aber komplett die Ordnung verloren. Uns hat die Cleverness im Spiel gefehlt«, ärgerte sich Sreckovic.

Logische Konsequenz: Jan Ehler brachte die Gastgeber auf 2:3 heran (74.). Der Aufsteiger schnupperte am Ausgleich, den die Wellensieker aber zu verhindern wussten. »Wir befinden uns in einer frühen Phase der Saison«, relativierte Igor Sreckovic. Die Wellensieker treffen nun am Sonntag (15 Uhr) im ersten Heimspiel auf Post TSV Detmold.

VfR Wellensiek: Straßner – Diebels, Welle, Schürmann-Averbeck, Vollmer – Malte Schmidt, Erülkeroglu – Kot (61. Qayumy), Kilinc (78. Fischer), Kan (67. Meiss) – Buba.

Tore: 0:1 Becker (22./ET), 1:1 Marhosevic (40.), 1:2 Buba (54.), 1:3 Kan (62.), 2:3 Ehler (74.).



Umtriebiger Kapitän: Lennard Warweg (rechts), im Sturm eine starke Partie abgeliefert. Das riecht hier im Zweikampf mit Verls Kevin Kalinowski, hat nach Wiederholung. Foto: Hans-Werner Büscher

Keine Tore in Werther

Dornberg muss sich mit einem Punkt begnügen

Bielefeld (WB/wie). Der völlig neu formierte TuS Dornberg ist nach seinem »Sabbatjahr« mit einer »Nullnummer« in die Bezirksliga-Saison gestartet. Beim Nachbarn BV Werther musste sich der ehemalige Oberligist mit dem torlosen Remis zufrieden geben. »Mit dem Punkt sind wir unterm Strich zufrieden, auch wenn wir uns spielerisch schon etwas mehr erhofft hätten«, berichtete Janis Theermann. Er und sein Dornberger Trainerkollege Thies Kambach sahen zum Saisonauftakt »viel Gebolze« auf beiden Seiten. »Für die Zuschauer war das sicherlich kein schönes Spiel«, merkte Theermann an. Mehr als ein paar Halbchancen konnte sich der TuS nicht erarbeiten. Defensiv stand Dornberg dafür stabil und ließ kaum

Möglichkeiten des Gegners zu. Und wenn doch mal ein Ball in den Strafraum segelte, war Torwart Joschka Leier zur Stelle. Ab der 79. Minute mussten die Gäste in Unterzahl spielen, da Tim Nwaokenye die »Ampelkarte« gesehen hatte. Dennoch kam Dornberg noch zur besten Chance des Spiels. Kurz vor Schluss traf Marcel von Dymaros per Kopf aber nur den Pfosten (88.). Theermann: »Das wäre der Lucky Punch gewesen, aber unterm Strich geht das Unentschieden in Ordnung.«

TuS Dornberg: Leier – Stoll, Schulze, Sichelschmidt, Holtmann (73. Küpcüoglu), Nwaokenye, Gerke, Schulze Hessing (58. El Baraka), von Dymaros, Klei (81. Teinert), Turan.

Gelb-Rote Karte: Nwaokenye (79., wiederholtes Foulspiel).



Der TuS Dornberg (hier mit Christoph Stoll) kam zum Bezirksliga-Auftakt zu einem 0:0 beim BV Werther. Foto: Gunnar Feicht

Kostprobe auf Kunstrasen

Landesliga: 4:0 – VfB Fichte zerlegt SC Verl II

■ Von Philipp Bülter

Bielefeld (WB). Zum Aufgalopp ein klarer Heimerfolg: Der VfB Fichte hat gestern einen überzeugenden Einstieg in die neue Landesliga-Spielzeit hingelegt. Die »Hüpker« bezwangen in doppelter Überzahl die hoch gehandelte Verler Regionalligareserve mit 4:0 (1:0).

Die Saisonpremiere stellte gleichzeitig auch das Pflichtspieldebüt des neuen Fichte-Trainers Julian Hesse dar. Und das ausgerechnet im Kräfteressen mit einem Hochkaräter der Liga; schließlich waren die Verler zuletzt erst in der Aufstiegsrelegation an der Versetzung in die Westfalenliga gescheitert.

Eine echte Bewährungsprobe also für Fichtes neuen Coach. »Ich war vor dem Anpfiff schon ein bisschen nervös«, gab der 27-Jährige zu. Seine Mannschaft indes ließ von Beginn an keinen Spielraum für etwaige Zweifel an den

ersten drei Saisonzählern. Angeführt von Kapitän Lennard Warweg, der – als Mittelstürmer angeboten – die Mannschaft lautstark antrieb, lieferten die Hausherren eine erste Kostprobe ihrer Qualitäten. Da die Bauarbeiten an der Laufbahn in der Rußheide derzeit noch andauern, musste der VfB diesmal auf den ungewohnten Kunstrasen ausweichen. Das war allerdings kein Problem für die Hausherren, die gegen technisch starke Verler indes von mehreren Aussetzern der Gäste profitierten. Niklas Szeleschus trat gegen David Schwesig nach – und flog vom Platz (26.). Mehmet Türkan leistete sich zwei gröbere Fouls – und musste mit Gelb-Rot ebenso vorzeitig duschen (52.). »Natürlich hat uns das geholfen«, bilanzierte Julian Hesse.

Furkan Ars mit einem fulminanten Rechtsschuss (11.), Clemens Bachmann, der nach einem Riesenbock von Verls Kapitän Dennis Simic nur noch einschleichen musste (46.), Baris Orhan per Foulelfmeter (53.), und Lennard Warweg mit seinem starken lin-

ken Fuß markierten die Treffer zu Fichtes verdientem Heimsieg. Daniel Schaal (27./64.) hätte für die Gäste treffen können. Furkan Ars, bester Mann auf dem Platz (42.), Nick Mdoreuli (80./85.) und Maneke Bondzio-Becker (81.) verpassten letztlich eine ganz dicke Hausnummer für die Gastgeber.

So begann die neue Spielzeit für den VfB wie die vergangene Saison endete: mit einem Heimsieg. Stand nach dem 3:1-Erfolg gegen den TuS Hiltrup im letzten Westfalenligaspiel indes der Abstieg fest, so greift nun nach dem 4:0 gegen Verl II eine erste Euphorie rund um den VfB um sich. Für Trainer Julian Hesse ist das kein Problem: »Das Ergebnis klingt klar, aber das Spiel wurde durch Kleinigkeiten entschieden. Wir ordnen das vernünftig ein.«

VfB Fichte: Arnolds – Wittmann, Pehlivan, Schwesig, Rieger – O. Peker – Bachmann (68. Bondzio-Becker), Orhan, Ünal (68. Raker), Ars (77. Mdoreuli) – Warweg.

Tore: 1:0 Ars (11.), 2:0 Bachmann (46.), 3:0 Orhan (52./FE), 4:0 Warweg (67).

Rote Karte: Szeleschus (26.).

Gelb-Rote Karte: Türkan (52.).

Barkowski sieht ein lächerliches Tor

Bielefeld (WB/jm). Die schöne Serie des SCB 04/26 beim TuS Friedrichsdorf ist gerissen. Nach den beiden Auswärtssiegen der Vorjahre dort kassierten die Sudbracker am Sonntag eine 1:2 (1:0)-Niederlage. Und zwar eine »sehr unnötige«, wie SCB-Coach Jan Barkowski vergrätzt anmerkte.

Zwar habe sein Team sowohl nach dem 1:0 und nach dem 1:2 gute Chancen für weitere Treffer lassen und müsse sich entsprechend »an die eigene Nase fassen«, doch konnte auch eine kurze Zeit des Abreagierens nichts daran ändern, dass der angesäuerte Barkowski Schiedsrichter Benjamin Löding (TuS Asemissen) aufs Korn nahm. »Das 1:1 war definitiv kein Tor. Das haben 150 Leute gesehen. Einfach lächerlich.«

Ecke Michael Wöhrmann, Kopfball Ngone Lionel Kumpesa – bis zu diesem 1:0 (33.) war die SCB-Welt in Ordnung. Der Gast ließ bloß wenig zu. Dann die besagte Szene in der 53. Minute, als Doppeltorschütze Kevin Dickhof erst den Pfosten traf, der Ball Schlussmann Maik Grywatz an den Oberkörper prallte, bis der ihn in den Händen sichern konnte. Tor, entschied Benjamin Löding, der in dem hektischen, intensiven Treffen mit vielen Fouls und verbalen Nicklichkeiten wohl zusehends den Überblick verlor. So habe der Referee dem SCB einen Freistoß zugesprochen, danach mit Spielern diskutiert und besagten Freistoß anschließend Friedrichsdorf ausführen lassen. Quittung der Richtungsänderung: Wenig später markierte Kevin Dickhof aus diesem Ballbesitz das Siegtor für den TuS Friedrichsdorf (73.).

SCB 04/26: Grywatz – Kappe, Kumpesa, Bromer, Teubler, Belke (46. Stockhaus), Voelker, Laugwitz (79. Buntrock), Janzen, Puhlmann (73. Malam-Bouraima), Wöhrmann.

Tore: 0:1 Kumpesa (33.), 1:1 Dickhof (53.), 2:1 Dickhof (73.).

SC Hicret bringt 2:0 nicht ins Ziel – 2:2

Bielefeld (WB/hunt). Bis zehn Minuten vor Schluss sah es nach einem perfekten Start für den SC Hicret in die neue Fußball-Berzirksligasaison aus. Doch das Team von Coach Mehmet Ertunc gab, auch durch Mithilfe des Schiedsrichters, einen 2:0-Vorsprung nach aus der Hand und spielte zum Auftakt 2:2 (1:0) beim TSV Oerlinghausen.

»Wir hätten den Sieg durchaus verdient gehabt, aber am Ende können wir mit dem Punkt leben«, fasste Mehmet Ertunc die Partie zusammen. In der 18. Minute wurde Alaaddin Nas im Strafraum des Gegners gefoult. Den fälligen Strafstoß verwandelte İlhami Karabas vom Elfmeterpunkt. Auch in der 63. Minute war Alaaddin Nas beteiligt, als der SC Hicret zum zweiten Mal in der Partie traf. Seinen Pass verwertete Thomas Gubin mit einem Schuss ins lange Eck zur 2:0-Führung.

»Danach haben wir das Fußball spielen eingestellt und nur noch versucht, das Ergebnis zu verwalten«, stellte Mehmet Ertunc fest. Zehn Minuten vor dem Ende zeigte der Unparteiische im Strafraum des SC Hicret auf den Elfmeterpunkt. »Nach dem Spiel hat er zugegeben, dass es wohl doch kein Elfmeter war. Wir schimpfen jetzt nicht auf den Schiedsrichter. Wir können alle Fehler machen«, zeigte sich Mehmet Ertunc milde gestimmt. Serdar Öksüz verwandelte zum 1:2, ehe Milko Micanovic nur zwei Minuten später nach einer Ecke per Kopf der 2:2-Endstand gelang. »Da haben wir nur zugeschaut. Am Ende können wir mit dem Punkt leben«, so Ertunc.

SC Hicret: Athanasiadis – Bersiha, Gül, T. Ertunc, Yarin, Gebedek, Hökelek (30. Gubin), Nas, Karabas (60. Koz), Arslan (75. İlker Aslan), Demirayak.

Tore: 0:1 FE Karabas (18.), 0:2 Gubin (63.), 1:2 FE Öksüz (80.), 2:2 Micanovic (82.).

Jöllensieks Führung hält sechs Minuten – 1:1

Bezirksliga-Derby: Kayhan Kaya gleicht Türk Sports Rückstand im Naturstadion in der 86. Minute aus

■ Von Norman Hunt

Bielefeld (WB). Punkteteilung nach zwei späten Treffern: Zum Auftakt der Fußball-Berzirksligasaison haben sich der TuS Jöllensiek und der FC Türk Sport im Naturstadion der »Jürker« mit einem 1:1 (0:0) getrennt.

Über weite Strecken der Partie boten die beiden Teams ein typisches erstes Saisonspiel. Hüben wie drüben wurde versucht, in der Defensive kompakt zu stehen. Das gelang größtenteils. Offensiv passten manche Laufwege häufig noch nicht, so dass der eine oder andere Ball beim Gegner oder jenseits das Spielfeldes landete.

In der zwölften Minute kombinierten sich die Hausherren bis kurz vor das Tor der Gäste, doch Julius Stückemann zielte aus gut 17 Metern knapp daneben. Keine Minute später der erste große Aufreger im Nord-Süd-Derby: Nach einem langen Ball und einem eklatanten Missverständnis

in der TuS-Deckung eilte Yahya Pamuk allein aufs Tor zu. In Bedrängnis schloss er ab und wurde danach von Keeper Sören Moritz Vogt getroffen. Der Ball klatschte an den Innenpfosten und dann zurück ins Spielfeld. »Das war ein klarer Elfmeter und eine Rote Karte«, bewertete Türk Sport-Coach Mehmet Dagdelen die Szene anders als Schiedsrichter Torsten Salomon (Leopoldshöhe). Bis zur Pause verflachte die Partie etwas. Nur die Hausherren kamen ein, zweimal in die Nähe des gegnerischen Tores.

In der zweiten Halbzeit, besonders nach der »Ampelkarte« für Ayberk-Hüseyin Arslan (58.), intensivierten die »Jürker« ihre offensiven Bemühungen. Nach einer Ecke Sören Sieks war Ole Schürmann per Kopf zu Stelle, traf aber nur den Querbalken (60.). Eine Viertelstunde vor dem Ende ließ Türk Sports Anil Sirin den Ball nach einer Flanke fallen, doch Muhammet-Ali Özel konnte für

seinen geschlagenen Keeper noch vor der Linie klären.

Zehn Minuten vor dem Ende schlug Sören Siek einen Freistoß in den gegnerischen Strafraum. Der aufgerückte Abwehrchef Sven Krüger wuchtete den Ball aus gut acht Metern per Kopf zur 1:0-Führung des TuS Jöllensiek über die Linie. Als Reaktion auf dieses Tor intensivierte nun der FC Türk Sport sein Offensivspiel und wurde nur sechs Minuten später belohnt. Nach einer Flanke von Emre Bozkurt stand Kayhan Kaya am Fünfmeteraum vollkommen frei und traf zum viel umjubelten 1:1-Endstand.

TuS Jöllensiek: Vogt – O. Schürmann, Loch, Krüger, P. Castillo (58. Günther), Detering, C. Castillo, Scholz, Siek, Helbig (90. Spilker), Stückemann (62. Krawczyk).

FC Türk Sport: Sirin – Beyer, Özel, Yula, Arslan, Parlar, Kaya, Ebrahim (70. E. Bozkurt), Gül, Y. Pamuk (82. Y. Pamuk), Güler (59. Dissios).

Tore: 1:0 Krüger (80.), 1:1 Kaya (86.).

Gelb-Rote Karte: Arslan (58.).



Atilla Parlar (Mitte) sowie David Helbig (rechts) und Sören Siek trennten sich zum Auftakt der Bezirksliga mit 1:1 Foto: Peter Unger